

Eigene Stadtwerke lohnen sich für St. Leon-Rot nicht

Verwaltung stellte dem Gemeinderat die Ergebnisse der Untersuchung vor – „Runder Tisch“ zum Thema Verkehr in St. Leon

St. Leon-Rot. (behe) Auf der jüngsten Sitzung des St. Leon-Roter Gemeinderats stellte Kämmerer Harry Zorn eine von ihm erarbeitete Untersuchung vor, ob die Einrichtung eigener Stadtwerke für die Doppelgemeinde ein lohnendes Ziel wäre. Die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler hatte sich von einer autarken Energieversorgung der Gemeinde viele Vorteile versprochen und deshalb diese Untersuchung beantragt. Die Expertise des Kämmerers machte jedoch deutlich, dass „das langfristig angestrebte Ziel des Antrags, eine autarke, kostengünstige und bürgernahe Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien zu erreichen, bei den Rahmenbedingungen im liberalisierten Energiemarkt nicht möglich ist“.

Wie Harry Zorn hierzu erläuterte, müssten für eigene Stadtwerke vier betriebswirtschaftlich und organisatorisch

getrennte Betriebe gewerblicher Art (BgA) geschaffen werden. Denn die „Wertschöpfung von der Erzeugung, dem Handel und Transport sowie der Vertrieb von Energie“ müsse in diesen Stufen erfolgen und dürften nicht mehr wie früher in der Hand eines Monopolisten liegen. Auch würde eine Energieerzeugung in größerem Umfang, etwa durch Geothermie, einen wirtschaftlichen Aufwand erfordern, der die Kapazität der Gemeinde weit übersteigen würde. Des Weiteren sei die Gründung eines „Netzbetriebs für die örtlichen Verteilnetze“ nicht möglich, da der Konzessionsvertrag mit der EnBW erst im Jahr 2031 ablaufe, sagte Harry Zorn weiter.

Als realistisches Ziel sieht der Kämmerer jedoch Maßnahmen zur Energie-

Dächer sollen genutzt werden

gewinnung durch Photovoltaik- und solarthermische Anlagen auf den Dächern gemeindeeigener Gebäude. „Die durch Photovoltaik erzeugten Strommengen sollten ins Versorgungsnetz eingespeist werden“, sagte Zorn. Je nach erzeugter

Strommenge sei dann zu entscheiden, welche Organisationsform aus betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Gründen sinnvoll ist. Für die Fraktionen nahmen Karl

Ittensohn (Freie Wähler), Albert Weinlein (CDU St. Leon-Rot), Dr. Paul Hanke (Junge Liste/CDU Rot), Roland Hecker (FDP) und Andrea Heim (SPD) den Untersuchungsbericht mit Zustimmung zur Kenntnis.

Auf der gleichen Sitzung wurde auch die Einrichtung eines „Runden Tisches“ zum Thema „Verkehrssituation und Er-

arbeitung eines Verkehrskonzepts für den Ortsteil St. Leon“ beschlossen. Die Anregung dazu hatte Heidrun Hofner von der „Aktionsgemeinschaft verkehrsberuhigtes St. Leon“ gegeben. Der Runde Tisch soll nach dem Willen des Gemeinderats parallel zu einem Verkehrsgutachten Verbesserungsvorschläge für weniger Verkehr im Ortsteil erarbeiten. Das von der CDU St. Leon-Rot beantragte Gutachten, so Bürgermeister Alexander Eger werde „in einer der nächsten Sitzungen in Auftrag gegeben“. Der Runde Tisch und die Gutachter sollen sich dann mit ihren Ideen austauschen. Zum Runden Tisch werden 16 Personen eingeladen. Neben Bürgermeister, Bauamt, örtlicher Verkehrsbehörde und Fraktionen sind dies Vertreter der Polizei, des Landratsamtes, der beiden Bürgerinitiativen, des Gewerbevereins und der Grünen.